Arbeit und Bildung e. V.

Pressemeldung 06.11.2025

Hope is a Verb! Große Resonanz auf Marburger Bildungsreihe zu Rechtsextremismus

Mit rund 250 Teilnehmenden und intensiven Diskussionen hat die Bildungsreihe „Hope is a Verb – Wie Rechtsextremismus Raum nimmt und wie wir ihn zurückholen“ gezeigt, wie groß das Interesse an politischer Bildung und demokratischem Engagement in Marburg ist. Drei Abende, drei Perspektiven und viele Impulse für lokales Handeln.

Schon zum Auftakt am 23. September füllte der Politikwissenschaftler Andreas Kemper das KFZ bis auf den letzten Platz. Er erläuterte, wie sich neue rechte Ideologien mit neoliberalen Wirtschaftsmodellen verbinden – etwa in rechten Netzwerken von Tech-Unternehmen bis zu Privatstädten in Honduras. „Der klassische Faschismus kehrt nicht einfach zurück“, warnte Kemper, „aber neue, marktradikale Formen sind längst Realität.“ Sein Gegenrezept: Sozialstaat stärken und entschlossen auf die Klimakrise reagieren.

Die anschließende Diskussion drehte sich um konkrete Schritte: wie junge Menschen aktiv werden und wie Informationsblasen durchbrochen werden können. Und was gibt Hoffnung? Kempers Antwort: „Utopien entwickeln – und gemeinsam aktiv werden. Veränderung entsteht, wenn viele sich einmischen.“

Lara Franke, Medienpädagogin und Journalistin, deckte am 28. Oktober rechtsextreme Strategien in sozialen Netzwerken auf. Besonders auf TikTok versuchten rechte Akteur*innen, Jugendliche mit emotional aufgeladenen Inhalten zu gewinnen. „Eltern und Lehrkräfte sollten wissen, was Jugendliche online schauen – und mit ihnen darüber sprechen“, empfiehlt Franke. Wichtig seien Aufklärung, attraktive Gegenangebote und mehr politische Teilhabe. „Viele junge Menschen durchschauen rechte Strategien – das macht mir Hoffnung“, so die Referentin. Einig war sich das Publikum: Wer mit Jugendlichen arbeitet, trägt Verantwortung für Demokratieförderung, braucht dafür aber Unterstützung und Austausch.

Den Abschluss der Reihe bildete Thilda Rosenfeld vom Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) aus Berlin. Die Künstlerin berichtete von bundesweit beachteten Aktionen - von Gedenkprojekten für im Mittelmeer Ertrunkene, über Kinderhilfe in Syrien bis zum Nachbau des Holocaust-Mahnmals in Bornhagen.

Sie sprach offen über Erfolge, juristische und mediale Reaktionen der Kunstaktionen. Dabei würden oft die Grenzen der Kunstfreiheit ausgelotet. Die Aktionen sollen Missstände sichtbar machen - provokant, aber nicht aus bloßem Spektakel. "Im Vordergrund steht immer das Engagement für eine vielfältige und demokratische Zukunft", so Rosenfeld. Hoffnung gebe ihr, „dass sich so viele Menschen zusammenfinden und ihre demokratischen Räume verteidigen wollen.

Organisator Dirk Netter von Arbeit und Bildung e.V., der alle drei Abende moderierte, zeigte sich zufrieden: „Alle Veranstaltungen waren ein großer Erfolg. Wir konnten Menschen aller

Kontakt Presse:
Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,
Tel.: 06421 / 9636-0, Mobil: 01525 / 4670412, presse@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de

Altersgruppen für demokratisches Engagement gewinnen.“ Eine Fortsetzung der Reihe ist bereits in Planung.

Parallel zur Vortragsreihe führt Arbeit und Bildung e.V. mit der Stadt Marburg im Projekt „Stärkung demokratischer Kultur und Prävention von Rechtsextremismus in der außerschulischen Bildungsarbeit“ drei medienpädagogische Workshops durch – mit einer FSJ-Gruppe der DRK-Schwesternschaft, den Pfadfindern und der Jugendfeuerwehr. Ziel ist es, junge Menschen im Umgang mit digitalen Medien zu stärken und sie für demokratische Werte zu sensibilisieren.

„Hope is a Verb“ wurde von Arbeit und Bildung e.V. mit Unterstützung der Stadt Marburg durchgeführt – im Rahmen des Handlungskonzepts „Für Dialog und Vielfalt – Handlungskonzept gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit“. Jede Veranstaltung bot praxisnahe Impulse und machte deutlich: Demokratie lebt vom Mitmachen – und vom Mut, Haltung zu zeigen.

Kontakt und Info:
Arbeit und Bildung e.V., Dirk Netter, Tel. 06421 / 963633, netter@arbeit-und-bildung.de

Bildunterschrift: Dirk Netter, Abteilungsleiter politische Bildung bei Arbeit und Bildung e.V., moderiert die Bildungsreihe „Hope is a Verb“. Hier mit Lara Franke, Medienpädagogin und freie Journalistin (re.).

Bildquelle: Arbeit und Bildung e.V.

Bildunterschrift: Wie kann Engagement für Demokratie aussehen? „Wenn viele sich einmischen“, so wie auf der Großdemo gegen Rechts im Februar 2025. Die Bildungsreihe „Hope is a Verb“ von Arbeit und Bildung e.V. gab Antworten.

Bildquelle: unsplash/Christian Lue

Kontakt Presse:
Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,
Tel.: 06421 / 9636-0, Mobil: 01525 / 4670412, presse@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de